

Der eigene Ton.

Ein Stück Künstler-Tragödie. Von Paul Burg.

Jörn Nikolas lehnte trübselig heim. Der Weg war wieder vergeblich gewesen. Keine Hoffnung hatte ihm der Agent gemacht daß seine Kompositionen aufführbar sein.

Er spielte es einmal, erst langsam und mit immer wachsendem Staunen, ein zweites Mal und noch einmal, fahrig dann stundenlang sinnend am Flügel, die und da ein raar Takte wiederholend, beaglich mitbrummend.

die vier Treppen hinauf bis ans Bett seiner Maria, der er ehebrecherlich beide Hände küßte. Sie überreichte, verehrte Frau, wie beneide ich Sie, daß Sie sich einen Künstler für alle Lebenszeit Ihr eigen nennen!

schwendend und Euren Unsinns heilen? „Aber, lieber Doktor“, jammerte der Bauer, „es ist doch wahr. Als ich gestern Abend meinen Hut aufsetzen wollte, packte er mir nicht mehr so gut wie sonst.“

nun mit Dir wird.“ Und zehn Minuten später, als ich meinen Hut aufsetzen will, um die Schweine zu füttern, fühle ich, daß mein Kopf wieder gemordet ist. Er ist jetzt noch ganz dick, lieber Doktor. Sie müssen mit helfen. Auf Ihr Zureden hab' ich doch die Hochzeit zugegeben.“

dem Briefe nichts sagen und keine Anzeige erstatten, wenn sie nicht dem Tode verfallen sein wollen. Sie würde deshalb scharf überwacht werden. Nachdem die Dame den Brief gelesen hatte, sagte sie: „Das ist wohl ein Irrthum, ich kann wohl damit nicht gemeint sein.“

Verhert.

Eine wahre Geschichte von C. Weiler.

„Es ist ein Gefühl, als ob mein Kopf viel dicker geworden wäre“, murmelte August Rogge und der alte Dorfarzt brummte etwas unverständlich.

„Der Bauer räuspert sich ein paar mal. „hm, lieber Doktor, es ist ja auch nicht mein Herz und meine Zunge und meine Lunge.“

„Da giebt's die aber; Ihr seid nun mal nicht krank. Vielleicht ist Euer Gewissen beladen und das macht Euch Kopfwehmerzen.“

„Das redet Ihr da?“, rief er. „Der Fluch? Was für ein Fluch?“

„Meine Schwester Bertha hat mich verberbt. Es ist gräßlich, daß meines Vaters Tochter eine so unheimliche Gabe besitzt und mich als Opfer angenommen hat.“

„Das ist mein Kopf, der mich verberbt. Und warum? Bloß weil ich nicht zugebe, daß meine Geste ihren Vetter Fritz heirathet.“

„Das ist mein Kopf, der mich verberbt. Und warum? Bloß weil ich nicht zugebe, daß meine Geste ihren Vetter Fritz heirathet.“

„Das ist mein Kopf, der mich verberbt. Und warum? Bloß weil ich nicht zugebe, daß meine Geste ihren Vetter Fritz heirathet.“

„Das ist mein Kopf, der mich verberbt. Und warum? Bloß weil ich nicht zugebe, daß meine Geste ihren Vetter Fritz heirathet.“

„Das ist mein Kopf, der mich verberbt. Und warum? Bloß weil ich nicht zugebe, daß meine Geste ihren Vetter Fritz heirathet.“

„Das ist mein Kopf, der mich verberbt. Und warum? Bloß weil ich nicht zugebe, daß meine Geste ihren Vetter Fritz heirathet.“

„Das ist mein Kopf, der mich verberbt. Und warum? Bloß weil ich nicht zugebe, daß meine Geste ihren Vetter Fritz heirathet.“

Nach hundert Jahren aufgefunden.

Im November 1809 ereigte das mysteriöse Verschwinden des englischen Gesandten in Wien, des Lord Bathurst, in Europa großes Aufsehen. Der Diplomat war im Frühjahr des genannten Jahres in einer geheimen Mission an den österreichischen Kaiserhof gelangt worden.

Wardhat eines Erpressers.

Aus Lübeck wird unter Datum des 18. November gemeldet: Heute Nachmittag ergriff bei der hier wohnenden Rentiere Fräulein Jensen ein junger Mann, der eine Summe Geldes von ihr verlangte.



Lehrreiche Verse.

Die Altersbestimmung beim Pferd behandelt Winterfeldt in der 'Fl. St.' wie folgt: Des Rosses Alter zu erkennen, Will ich dir diese Regel nennen: Raum ist zur Welt ein junger Gaul.

Königin Elena als Dichterin.

Kürzlich erschien in Paris ein kleines Gedicht, das Königin Elena verfaßt hat, als sie noch Prinzessin von Montenegro war. Denn in ihren Aufstehstunden beschäftigte sich die Prinzessin mit Vorliebe mit der Dichtkunst.

„In Ahaa, sehen Sie denn beim Rauchen der Eier nicht nach der Uhr?“ „Nein, aber ich gellamer immer, sobald ich sie einlege, den „Erlkönig“ von Goethe — und dann sind sie gerade weich.“